

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 29

Illustration: Sonntag ist's : der Balkon
Autor: Altheer, Paul

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alles schon dagewesen! Otto Baumberger vor 35 Jahren im Nebelspalter:

Sonntag ist's



Der Balkon

Auf dem ragenden Balkon pflegt man, wenn man einen hat, seinen Kohl und seine Bohne mitten in der starren Stadt.

Ferner pflegt man in der Krume kleiner Töpfchen mit Gewinn manch bescheidne bunte Blume ... dito den Familiensinn.

Ach, wie sitzt man hier behaglich früh und spät – zu jeder Frist, ist's auch zweifelhaft und fraglich, was man für ein Anblick ist.

Doch genießt man diesen Segen, sei man Gattin oder Mann, keineswegs des Anblicks wegen, den man selber bieten kann.

Jaß, Geplauder, Zeitungsblätter, selbst den guten Mittagsschmaus trägt man gern bei schönem Wetter froh auf den Balkon heraus,

wo man auf das Treiben bunter Menschen still hernieder guckt und auf selbiges hinunter nur ein rechter Lümmel spuckt.

Paul Altheer †

Aus einer Gemeindeversammlung

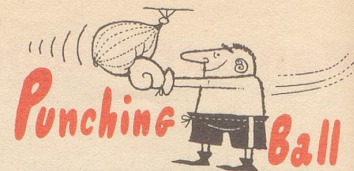
Es wird über die Dorfplatzgestaltung diskutiert. Ein Stimmbürger verlangt, daß die drei Kastanienbäume zu entfernen seien. Darauf antwortet der Gemeindepräsident: «Mir wärs scho rächt, aber villi Iwohner hange dra.» WT



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Das Geheimnis des Filmstars

Die kurvenreiche Diva beim Interview: «Mein künstlerisches Talent wurde in dem Moment entdeckt, als ich aufhörte die Akademie der dramatischen Künste zu besuchen und mich ernsthaft einer Hormonkur unterwarf.» bi



Lieber Punching-Ball!
In einer deutschen Zeitung habe ich folgendes Inserat entdeckt:

Zu verkaufen
1 GROTTE IM TESSIN
(Waldrestaurant)

Das bedeutet doch, daß im Tessin bereits Höhlen verkauft werden. Die Idee, ein Waldrestaurant in eine Grotte einzubauen, finde ich allerdings glänzend. Dadurch wird das Landschaftsbild nicht gestört! Mit freundlichen Grüßen

Hans aus Uster

Lieber Hans aus Uster!

Du legst den Inseratentext ganz falsch aus! Wenn du auch nur ein einziges Mal in einer das Landschaftsbild durchaus nicht störenden Tessiner Grotte eingekehrt und die veritâ im Nostrano aus irdenem boccalino eingeschlürft hättest, würdest du die Antwort kennen: Das Waldrestaurant hat sich aus Scham und Gram darüber, in einer deutschen Zeitung zur Verschacherung angeboten zu werden, in eine Grotte zurückgezogen!

Ciao!

Punching Ball

Wenn... wenn...
Wenn... wenn...

Wenn die Leute vor dem Fernschirm sitzen, vergessen sie den Garten zu spritzen! ● Bund

Wenn ich im Garten arbeite, habe ich ein schlechtes Gewissen, daß ich mich nicht um meinen Haushalt kümmere, wenn ich mich um den Haushalt kümmere, habe ich ein schlechtes Gewissen, daß ich das Geschäft vernachlässige und wenn ich mich ausruhe, habe ich überhaupt ein schlechtes Gewissen ...

● Die Seite der Frau (NZ)

Wenn man den Bock zum Gärtner macht, fördert man die Arbeitsbeschaffung im Gärtnergewerbe.

● Zürcher Woche

Zukunftsmusik

... und dann Liebste baue ich Dir ein schönes Haus, direkt am See, in einem großen Park, mit hohen Papeln und kleinen Gartenzwerge, mit drei Waschmaschinen, einem Butler, einem Chauffeur und drei Zimmermädchen und mit einem englischen Rasen rund herum, weich wie ein Teppich, wie einer der herrlichen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich!